

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

194 (22.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263621)

were, um die Genehmigung der Großherzoglichen Regierung zu erlangen. Bismarck schlägt die Kommission vor, sobald als möglich für diejenige Behörde, die noch keine Gewerbe- oder Fortbildungsschule besuchten, den Anknüpfen an die bestehende Neubremser Fortbildungsschule herbeizuführen, um hierauf den Aufbau der Gemeindefortschule im nächsten Jahre zu beginnen. Nachdem dann noch die Herren Carl Schulz, Maurermeister, Otto Jansen, Malermeister, Carl Meyer, Klempnermeister, H. Behrens, Hadermeister, Jos. Müller, Klempnermeister, Joh. Bieting, Baumeister, Paul Zug, Buchdruckerbesitzer, Karl Kirck, Vorsitzender der Neubremser Fortbildungsschule, und andere Herren zur Sache gesprochen, wurde nach eingehender Erörterung folgender Antrag eingebracht und angenommen:

„Die heute im Lokale des Herrn Franz Vossel, „Zur Bär“, Bant, am Markt, anwesenden Handwerksmeister beschließen, um den Anknüpfen an die bestehende Fortbildungsschule in Neubremser zu ermöglichen, den Betrag von mindestens 6 Mk. pro Kopf für sich zu entrichten. Ein höherer Betrag ist dem Ermessen jedes einzelnen Handwerksmeisters anheim gegeben. Inzwischen verpflichten sich die Anwesenden, ihre Lehrlinge, welche noch keine Gewerbe- oder Fortbildungsschule besuchen, zum Besuch obiger Anstalt anzuhalten. Nicht anwesende Handwerksmeister der Gemeinde Bant sollen ersucht werden, sich diesem Beschlusse zu fügen.“

Das Weitere in dieser Sache wurde sodann der Kommission übertragen, wie ihr auch die Vorarbeiten zwecks Gründung eines Gewerbevereins übertragen wurde. Darauf erfolgte Schluss der Versammlung.

Die marine-festliche Wackerleistung wird laut Bekanntmachung morgen Nachmittag um 12 Uhr Mittags an hier in Bant, ferner in Wilhelmshaven in der Königsstraße vom Postamt westlich bis zur Bantstraße, dann die Bantstraße, Louisenstraße, Berl. Kronstraße, Marienstraße und Berling. Kaiserstraße gesperrt sein. Die Hausfrauen mögen sich hierauf einstellen.

Freiwillig oder durch Unfall aus dem Leben geschieden sind gestern hier resp. in Wilhelmshaven nicht weniger als drei Personen. Aus dem Kanal, unweit des Gefäßhofes, wurde gestern Nachmittag die Leiche des Schneiders Lichtmann von hier gezogen. Er war unbekannt, jedoch ist es nicht, daß er an dieser Stelle beim unterlegten Baden seinen Tod gefunden hat. — Ebenfalls beim Baden ertrank gestern Vormittag bei der Bantstraße der Schiffszimmermann v. d. H. aus Bant. Diese gefährliche Stelle, an welcher das Baden überaus verboten ist, hat schon eine ganze Anzahl Opfer gefordert. — Seinem Leben machte durch Erhängen in den Gartenanlagen hinter dem Wilhelmshavener Werft-Krankenhaus der Kesselschmiede-Beschäftigte A. ein Ende.

Der Ozean, der gerade jetzt seine prächtigen Blüten entfaltet hat, enthält ein heftig wirbelndes Gift. Diese Dosis ist in den Bändern, wo er wild wüthet, schon lange bekannt. In Spanien und Italien gilt die Lust ozeanreicher Gegenden als ungesund; in Ägypten rät man die Bänder möglichst aus, und in Frankreich vermeiden sie, in der Nähe blühender Ozeanbäume zu bivouacieren. Unvorsichtige Stützen, die sich von den Blüten anlocken lassen, werden betäubt und sterben, während die Bienen den Nektar trotz ihrer Schönheit aus dem Wege gehen. Getrocknete, vertrocknete Blätter werden in Süd-Europa als Kattengift und gegen kleineres Ungeziefer angewendet. Das in jüngerer Zeit aus den Blüten dargestellte Alkaloid „Oleandrin“ scheint als Dergift zu wirken. Jedenfalls ist es ratsam, blühende Ozeanbäume aus dem Schlafszimmer zu entfernen.

Wilhelmshaven, 21. August.
Von der Marine. Das Kanonenboot „Jltis“ ist am 17. August in Shanghai eingetroffen. Das Schulschiff „Onitjona“ ist am 17. August in Christiania eingetroffen und will am 27. August nach Bergen in See gehen. Das Schulschiff „Moltke“ ist am 18. August in Stockholm eingetroffen und beabsichtigt, morgen nach Söndby zu gehen. Der Kreuzer „Vineia“ ist am 17. August von La Guayra nach Portomar Margarita in See gegangen. Der Kreuzer „Weier“ ist am 18. August in Potsdam angekommen und beabsichtigt, gestern nach Tiffling zu gehen. Der Kreuzer „Buffard“ ist am 18. August von Wien nach Colombo in See gegangen.

Zu den Arbeiter einer Staatswerkhütte über die Nichtzahlung des verdienten Lohnes zur fälligen Zeit öffentlich Klage führen müssen, sollte man nicht für möglich halten, wenn man die paar Groschen in Vergleich stellt mit den vielen Millionen, welche jetzt mit Präzision nach China geworfen werden. Im Herbst IV warten die auf dem Panzerhügel „Elegier“ beschäftigten gemauerten Arbeiter bereits seit mehr als Monatsfrist auf den bei den sog. Dampfmaschinen verdienten üblichen Entlohn. Bereits zwei Arbeitslohnungen sind verstrichen und die betreffenden Arbeiter haben vergeblich die lange Zeit, welche bei dem Auszahlen vergeht, gewartet. Das ist um so unerträglich, als sie heute noch angewiesen wurden, ihr Geld an der Auszahlungsstelle in Empfang zu nehmen. Auch die auf dem Kreuzer „Niobe“ beschäftigten Arbeiter haben länger als 14 Tage auf den ihnen zugehörigen Lohn gewartet. Sollte es denn gar nicht möglich sein, den Arbeitern ihre verdiente Summe, mit der sie schon seit langem gerechnet haben, auszulassen zu können? Es müssen jetzt Winterverträge eingeleitet werden und auch sonst die Lebensverhältnisse deuten, daß wohl eine jede Arbeiterfamilie den eventuellen kleinen Mehreinkommen sehr notwendig gebrauchen kann. Sollten das die Herren Verwaltungs-Beamten, welche obige Zahlungen zu erledigen haben, nicht wissen, so sei ihnen das hiermit gesagt.

Postpaketverkehr mit den Karolinen-, Marianen-, Palau- und Marshall-Inseln. Mittels der deutschen Reichspostdampfer können von jetzt ab Postpakete ohne Wertangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewichte von 5 Kilogramm nach den Schutzgebieten der Karolinen, Marianen und Palau-Inseln, sowie der Marshall-Inseln versandt werden. Die Beförderung erfolgt, je nach der Wahl des Absenders, entweder auf dem direkten Seeweg über Bremen oder Hamburg oder im Durchgange durch Ostpreußen und Italien über Neapel. Die Postpakete müssen frankiert werden. Ueber die Zeiten und die näheren Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Feier, 21. August.
Dreißig und gottesfürchtig. Ein sich größtentheils sechsend durch die Welt schlagender Mensch kam hierher selbst am Sonnabend auch in ein Haus, in welchem große Hochzeit gefeiert wurde. Er erhielt ein Glaschen und auch Bier zu trinken. Man muß das Glaschen schmecken, so lange es warm ist, dachte jedenfalls auch der Besenke und klopfte kurze Zeit hierauf zum zweiten Male an dem Hause mit den glücklichen Insassen an. Doch er sollte sich geirrt haben, denn er wurde diesmal abgewiesen. Doch: alle guten Dinge sind drei! Er klopfte zum dritten Male an. Die Folge war jetzt, daß er unlesbar an die Lust befördert wurde. Hierüber in Wuth gerathen, erschlug er eine große Thürschelle, wobei er sich nicht unerblich an der Hand verletzte. Vor dem Hause schlenderte er dem jungen Ehepaar ein vielschüssiges „Webe!“ entgegen und wies mit Bezug auf das am Sonnabend heranziehende Gewitter mit Prophetenstimme darauf hin, daß der „liebe Gott im Himmel“ der Festherkunft um so seiner Partheizigkeit fürne. Es dauerte nicht lange, da wurde mit dem frommen Aufdringlichkeit kurzer Prozeß gemacht und er ins Loch gesteckt.

Barel, 21. August.
Zu den offiziellen Antisemiten wollen die Bänder sich zwar nicht erklären, denn dadurch könnten ihren Organen die Inzerate der jüdischen Geschäftsleute entzogen werden. Da Geld nicht stinkt, nehmen die Bänder diese Inzeratengebühren gerne mit, aber so wenig mit den Antisemiten zu liebäugeln, das verstehen sie aus dem ff. Mit Genugthuung druckt die bündelische „Jade-Zeitung“, ebenfalls Organ der biesigen antisemitischen Handlungsschreiben, einen Artikel der „Dsch. Tagesztg.“ ab, wonach ein österreichischer Oubstbesitzer sich weigerte, den Preis für einen jüdischen Richter abzugeben. Für diese Weigerung wurde bekanntlich der Jude in eine Buße genommen und mußte er, als er bei der späteren Vernehmung die Worte: „Gewonnen durch die Gewalt des Staates will ich den Eid leisten“ gebrauchte, abermals bezahlen. Die „Dsch. Tagesztg.“ und mit ihr die biesige „Jade-Ztg.“ finden dies ungerecht und verlangen, daß die christlichen Unterthanen nicht in einen Gewissenkonflikt hineingetrieben werden sollten. Damit sind wir vollkommen einverstanden, wenn der Staat gleichzeitig auch den Juden und den Dissidenten Gerechtigkeit widerfahren läßt und für diese Disformen wählt, die diese ohne Gewissenstrüben nachsprechen können. Wenn die Antisemiten und die ihnen verwandten Bänder sich zu dieser Anschauung aufschwingen können, so mögen sie dem Reichstag einen Antrag ausgeben lassen und sie können der Unterstützung anderer Parteien sicher sein; wollen sie aber nur die Frommen im Lande scharf gegen jüdische Richter machen, so wird diese Forderung, wie so manche andere, als eitel Dummheit erkannt und behandelt werden.

Praktische Leute befinden sich im Radfahrerverein „Jadestrand“. Die Stadt ließ zu Ehren des großherzoglichen Besuchs Ehrenproben bauen. Einige derselben kommen und gut zu hatten, doch die Schläuen im „Jadestrand“, richteten ein Weich an die Stadterhaltung habingehend, einige Ehrenproben für das Radfahren stehen zu lassen. Im Stadtrat sah man ein menschlich Wahren und ging auf den Wunsch der Radfahrer ein, und so dienen die Ehrenproben, ein wenig nachgeholt, auch dem Radfahrers. Ob die Stadterhaltung jedem anderen Vereine mit derselben Freundlichkeit entgegenkommen wäre? — Daß das Geld, welches dem großherzoglichen Besuch zum Aufschmelzen der Straßen verausgabt ist, besser für Straßenaufräumarbeiten angelegt worden wäre, zeigte sich dem Gemeinvertrauen am Sonnabend. Bei den Kreuzungen Schloßplatz-Lange Straße und Wälderstraße-Dahlemerstraße bildeten sich wahre Seen. Daß bei jedem starken Regen diese Uebelstände eintreten, ist doch auch auf dem Rathhause bekannt, aber mit der Abhilfe hat man's nicht so eilig.

Eine arge Tierquälerei hat ein bis jetzt Unbekanntes an zwei Pferden des Herrn Wiffers am Barel'sen Hofen begangen. Freitag früh fand man das eine Pferd aus einer schweren Wunde blutend, glaubte aber, die Wunde sei dem Pferde durch eine mit demselben zusammengegrasene Falt beibracht worden. Als jedoch gestern früh ein zweites Pferd aus mehreren Wunden blutend auf der Weide gefunden wurde, untersuchte man die Wunden näher und fand, daß diese mit einem Messer den Thieren beibracht waren. Herr W. hat Demjenigen, der den rohen Uebelthäter ausfindig machen kann, 100 Mark verprochen.

Oldenburg, 21. August.
Ministerwechsel. Einschneidende Veränderungen sind in der Besetzung der höchsten Staatsstellen eingetreten: Staatsminister Jansen und Minister Flor sind zur Disposition gestellt und Minister Neumann ist pensioniert worden. An ihre Stelle treten als Staatsminister und Minister für die inneren und auswärtigen Angelegenheiten und des großherzoglichen Hauses der Geheimere Oberregierungsrath Willrich, mit dem Prädikat Excellenz; als Minister der Finanzen der Oberregierungsrath Kahlstrat, mit dem Prädikat Geheimrer Staatsrath, und als Minister der Justiz, der Kirchen und Schulen und der Militärangelegenheiten der Oberstaatsanwalt Kahlstrat, ebenfalls mit dem Prädikat Geheimrer Staatsrath.

Die Handelskammer für das Herzogthum Oldenburg hat 1826 Beitragspflichtige, und zwar 1524 Einzelfirmen und 302 Gesellschaften. Stadt und Amt Jever sind mit 120 Einzelfirmen und 28 Gesellschaften vertreten.

Bremen, 21. August.
Zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde von der Strafkammer Genosse Albin, der verantwortliche Redakteur der „Bürgerzeitung“. Auf den in den Tagespfeilen veröffentlichten Bericht der Bundesanwaltschaft über Unregelmäßigkeiten im Bereiche der Abrechnung Hochhaus verurtheilt am 11. Mai d. J. der frühere Bauminister Albin im „Bremser Courrier“ eine Erklärung, in welcher er seine Beurtheilung als einen Justizirrtum bezeichnete und u. A. betonte, daß er dadurch getäuscht worden sei, daß „Unterbeamte mit Unterordnung unter einer Fede spielten, daß das Revisionsbüreau ihn auf die unrichtig gehaltenen Rechnungen der ihm zur Kontrolle mitgetheilten Bewilligungen einer Menge feiner Ausfährungen nie aufmerksam machen zu brauchen glaubte uin. An diese Erklärung, die auch die „Bremser Bürgerzeitung“ zum Abdruck brachte, fügte diese eine Reihe erläuternder Bemerkungen, aus denen der Senat sich leichtig hätte und Streiteintrag hätte.

Hamburg, 21. August.
Eine Massenvergiftung von Schwämmen ist hier auf der Witter zu verzeichnen. Wobach der mattenhafte und plüschige Tod der Schwämme herbeigeführt worden ist, hat sich noch nicht feststellen lassen. Die verurtheilte Schwämme sind eingetroffen, ob hier ein Unfallschickung vorliegt oder ob der Tod auf eine unter den Schwämmen ausgebreitete Krankheit aber auf das Wasser zurückzuführen ist.

Riel, 20. August.
Der Neubau der Vereinsbäckerei zu Gorden wird in den nächsten Tagen gerichtet. Er verdient Kraft und Schönheit und macht äußerlich einen imposanten Eindruck. Auch der innere Bau wird nach seiner Fertigstellung aus den Anforderungen, die die heutige Technik und Hygiene an einen modernen Betrieb der Nahrungsmittelherstellung stellt, entsprechen. Von den Räumen und Betriebsanordnungen ist natürlich die im Vorderen gelegene Backstube das Wichtigste des ganzen Betriebes. Eine hohe, weite Halle mit vierfen, auf einer Seite der Straßenfront angelegten Fenstern, gerichtet dem Backstein eine Kaminreihe des Betriebs. Neben der Backstube liegt ein Zimmer für Backeingrichtungen, wo nach gethaner Arbeit die Angestellten sich erholen können. — Die Arbeitszeit der Bäcker ist bei Tag und Nacht gleichmäßig eine achtstündige; die Löhne sind bedeutend höher, als diejenigen aller Konkurrenzbetriebe.

Vermisstes.
Ihren 105. Geburtstag feierte gestern die Wittfrau Maria Bleul zu Gorden an der Wion. Die alte Frau, 1795 am Oeseberg geboren, ist abgesehen von Augenkrankheit, ganz gesund, sehr munter, ist regelmäßig, und zwar viel, und läßt sich auf ihre alten Tage auch das Bier noch gut schmecken: sie nimmt Tag für Tag 2 1/2 Liter davon. Also wird dem Berl. Volkskal. berichtet. Wir überlassen ihm die Verantwortung.

Mit 30 Prozent Minderbedarf an Gas rechnet man in Berlin nach Einführung des 9-Uhr-Abendschlusses.

Fürchterliche Dürre herrscht in Nord-Amerika. Menschen und Thiere müssen hierunter ungeboret leiden.

Aus der Ferienkolonie. Vom Hiphlag getroffen wurden am Montag auf dem Oberen Truppenübungsplatz zwei Unteroffiziere der Reserve. Der eine (vom dritten Bionierbataillon) ist bereits gestorben, der andere, welcher Dienst bei der 4. Kompanie des 12. Grenadierregiments that, liegt schwer krank darnieder. Die Truppen waren vom frühen Morgen bis in den Nachmittag hinein auf dem Übungsplatz und hatten furchtbar unter der drückenden Hitze zu leiden.

Unglücksfall in der Weltausstellung. Bei einem am Sonnabend Abend abgehaltenen vereinsähnlichen Feste in der Ausstellung, zu dem eine außerordentlich zahlreiche Menge herbeigeströmt war, gab das Geländer einer Laufbrücke an der Kreuzung des Boulevard de la Tour-Maubourg und des Quai d'Orsay nach und etwa 30 Personen fielen aus einer Höhe von fünf Metern herab. Sechs Personen wurden schwer verletzt, zwei von ihnen sind bereits gestorben. Die übrigen wurden mehr oder weniger leicht verletzt. Nach anderen Meldungen sind gegen 100 Personen in die Tiefe gestürzt, wovon

32 schwerverwundet wurden. Der Unglücksfall hätte seine so schweren Folgen gehabt, wenn nicht der größte Theil der vom Geländer Stützenden Kopfbedeckungen wäre und die nachstützenden Kopfbedeckungen nicht erheblich Verletzungen verursacht hätten. Eine Ursache des Unglücksfalls ist noch nicht zur Gänze aufgeklärt.

Eisenbahnkatastrophe. Aus Sofia, 19. August, wird gemeldet: Bei Wlerna stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen; 20 Personen wurden getödtet oder verwundet. Unter den Getödteten befindet sich auch der Ingenieur Petroff, ein Bruder des ehemaligen Kriegsministers Petroff.

Eine große Feuersbrunst verbrachte in der zum Sonntag in Paris das Drostkenderpost der Gesellschaft „Agram“. Der Schaden wird auf 200.000 Francs geschätzt.

In den Kapthandelsbergen am Ufer des Don (Rußland) ist ein großer Brand ausgebrochen. Außer den Niederlagen verbrannten zwei Fabriken und Häuser. Auf dem Fluß brennen Barren. An der Eisenbahnlinie sind Waggons und Telegraphenstangen auf größere Entfernung in Brand gerathen.

Einen Blick in die Hölle hat schon wieder einmal ein katolischer Pfarrer, der Kapuzinerpater Oberubin in Leibniz, gekostet, und was er da gesehen hat, davon hat er in einer Predigt folgendes Bild entworfen: Die Hölle besteht vierzehn Stodwerke, sieben hinauf und sieben hinunter. Natürlich richten sich die Thermometergrade der Gluthitze nach der Entfernung von der Zentralfuerstelle und ebenso die Größe und Dichte des höllischen Schwefelgestankes. So kommt es denn, daß die Qualen im untersten Stodwerke die gräßlichsten sind, „und dort“, so sprach der Seher im Kapuzinerord, „dort sitzt ein Mann, von schrecklichen Qualen verzehrt und vierer Mann ist! — Rumpfsaule; dann in tieferer Dierdas: — „Morien Luther! Und ringsherum — jetzt steigt sich die Stimme — „ringsherum alle Protestanten und die — jetzt (!) vom roangelischen Glauben abfallen. Amen!“ Die Zahl der Leidenden „Ärger“ nimmt trotzdem stetig zu.

Verühngen für die Chinesen ist die Mittheilung, daß im Stabe des Feldmarschalls v. Waldersee ein Herr v. Könige die Reise nach China mitgemacht. Da ist doch zu erwarten, daß man die Lehren des alten Könige über den „Umgang mit Menschen“ nicht ganz unberücksichtigt läßt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. August. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral v. Tirpitz, ist am Montag Vormittag in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Hast sämtliche Kohlenarbeiter Berlins, etwa 20.000 Mann, sind am Montag in den Streik getreten.

Wien, 20. Aug. Der Oesterreichische Lloyd vermietete an Rußland fünf große Dampfer zur Truppenbeförderung nach Odessa. Jeder Dampfer wird 1000 Mann fassen. Drei Dampfer sind bereits von Triest nach Odessa unterwegs, der vierte geht noch heute ab. Der Fünftbetrug soll sich auf 180.000 Gulden für jeden Dampfer stellen.

Paris, 20. August. Die „Agence Havas“ demontirt das Gerücht, Delcassé habe die Absicht, eine Konferenz von Diplomaten in Paris vorzuschlagen, um über Mittel und Wege zu berathen, die geeignet wären, die Einkieile eines militärischen und diplomatischen Vorgehens der Mächte zu sichern.

Gestern Mittag fand ein heftiger Meeressturm zwischen französischen und italienischen Glasarbeiten in dem Bortorte Saint Denis statt. Auf dem Plage blieben 30 Schwerwundene, fast durchweg Franzosen, während die Italiener ihre Verwundeten forttrugen, bevor die Behörden erschienen.

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen.
Shanghai, 20. Aug. Nach Berichten aus chinesischer Quelle wurden nach drei höhere Beamte enthaupet, und zwar zwei von der fremdenfeindlichen Bewegung und ein Freund der Fremden.

General Jangsu liq vom Tching gelangten genommen worden. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittve hatten sich ca. 60 Meilen von Peking auf und werden vom Pingen Zaun bewacht. (?) Der Kampf in Peking dauert noch fort.

Yokohama, 21. August. Nach Blättermeldungen wird ein japanisches Kriegsschiff Truppen in Shanghai landen.

Kapitel, 21. August. Der Wet und Delarais tauchten vorgestern 20 Meilen von Pretoria auf und gingen über Heilbronn ostwärts.

Cuttung.
Für die ausgeperrten Arbeiter in Hamburg gingen bei der Reduktion ein: Für Rath und Auskunft von 24. 50 Pfennig.

Cuttung.
Für den Vertretungen gingen bei der Reduktion ein: Für Rath und Auskunft 50 Pfennig.

Oschwaam.
Mittwoch, 22. Aug., 11.04 Uhr., 11.52 Rdm.

Der Arbeiter.
Soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!!

Wasserleitung.

Am **Mittwoch** den 22. d. M. von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends wird die marinefeste Wasserleitung wie folgt abgeleitet sein:
Königsstraße, vom Postamt westlich bis zur Bantstraße, Bantstraße, Teichstraße, Lousenstraße, Verläng. Bantstraße, Marienstraße, Verläng. Kaiserstraße und Bant.
Wilhelmshaven, 21. August 1900.
Garnison-Verwaltung.

Immobil-Verkauf.

Dritter u. letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der den Erben des verstor. Privatmanns **J. Th. Niemo** zu Bant gehörigen

Immobilien

findet am
Donnerstag den 30. d. M., Abends pünktl. 6 1/2 Uhr, im **Leverlandischen Hof** (S. Rath) zu Bant statt.
Für das Ede Börsen- und Mittelstraße belegene, zu 8 Wohnungen eingerichtete Haus nebst Viehstall und sonstigem Zubehör sind bislang **26 000** Mark, für das Mittelstraße Nr. 18 belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus **15 000** Mark zuhause geboten und soll im jetzigen Termine auf die Höchstgebote der Zuschlag erfolgen.
Neuende, den 19. August 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Zweiter Termin zum Verkauf der dem Herrn **Carl Hansen** zu Heidmühle gehörenden, daselbst sehr günstig an der Chaussee Heidmühle-Schortens belegenen

Landstelle

bestehend aus einem massiv gebauten Wohnhaus mit gemauertem Keller, großer Scheune und ca. 3 ha 50 qm guten Ländereien, die sich zum Theil als

Bauplätze

eignen wegen ihrer vortheilhaften Lage an obiger Chaussee, wird angelegt auf

Donnerstag den 25. d. Mts., Nachmittags 6 1/2 Uhr,

in **Jungels** Wirtschaft zu Heidmühle. Liebhaber dieser zum Ankauf sehr zu empfehlenden Bebauung, welche voraussichtlich im Herbst fertig wird, werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sofort der Zuschlag erfolgen soll auf annehmbares Gebot.
Jeuer, den 20. August 1900.

M. Israel.



Zu verkaufen

30 Stück große u. kleine **Schweine** auf Zahlungsfrist.
Carl Heiken, Heppens, Mühlenweg 11.

Unentgeltlicher

Wohnungs-Nachweis

des Hausbesitzer-Vereins Bant
Neue Wilhelmsh. Straße 68.
Anmeldungsgebühr à Wohnung 5 Pf.

Bremer Korn,

Flasche 48 Pf., Liter 65 Pf.,
Kochwein, Flasche von 45 Pf. an,
Moselwein, **Malton**,
Tosayer, **Portwein**, **Marco-**
brunner sowie sämmtl. **Widre**
und **Spirtuosen**
empfehlen billigst

Ernst Jos. Herbermann
Loundeich.

Zu verkaufen

drei junge Hunde.
Grenystraße 17.

Zu verkaufen

1 Fuder gut gewonnenes **Heu.**
C. Wessens, Neuender-Altenroben.

Zu verkaufen

den recht guten **weiten Schnitt**
auf hiesigem Ackerhofe.

Büsing, Neuende.

Zu verkaufen

ca. 100 Fuder Straßen-Grde.
H. Krüger, Krumme Straße 1.

Zu verkaufen

ein Schwein zum Weiterfüttern.
H. Schröder, 2. Banterei,
Neuender-Altenroben.

Zu vermieten

ein feinst. möbl. Zimmer an 1 ober
2 Herren, sep. Eing., Nähe der Werft.
Berl. Börsenstraße 81, unten.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere drei-, vier-
und fünfzimmrige Wohnungen sowie zwei
Läden an verkehrsreicher und heroo-
ragender Lage. **J. Müller**, Klempner,
Bant, Neue Wilhelmsh. Straße.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. eine kleine dreizimmrige
Wohnung mit Stall und Bodenlammer
an ruhiger Wohnort.
Herrn. Heib, Dietz, Grenzstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. November eine vierzimm. Ober-
wohnung mit Stall.
H. Gerdes, Seban, Schützenstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. oder später eine kleine
dreizimmrige Oberwohnung mit Wasser.
Alteppens, Innenstraße 6.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine schöne Unter-
wohnung in Seban. **H. Magnus**,
Seban, Schützenstr. 14.

Gutes Logis für 2 j. Leute
Kleier Straße 64, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen**,
das sämtliche Haus- und Küchenarbeit
übernimmt. **Schmidt**, Bant. Posten.

Leibnizische

für den ganzen Tag gesucht.
Rich. Lehmann, Wilhelmsh.,
Bismarckstraße 15.

Stelle gesucht.

Für einen jungen, intelligenten und
solchen Mann (Handwerker), der frucht-
barhaltiger seinen früheren Beruf auf-
geben mußte, jetzt aber wieder ganz ge-
sund ist, wird leichte Beschäftigung ge-
sucht. Offerten werden von der Exp.
d. Bl. erbeten, auch nähere Auskunft
dort gegeben.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

(Zahlstelle Wilhelmshaven-Bant).

Am **Freitag** den 28. September cr.

findet außer

Ball verb. mit Refruten-Abchiedsfeier
in der Arche statt. Das Komitee.

Bekomme Anfang nächsten Monats

eine Schiffsladung prima schottischer

Stück- und Aufkohlen

und empfehle dieselben zu 50 Mark pro Last frei vor's Haus
gegen baar. Ich bemerke noch, daß die Kohlenpreise fortwährend
im Steigen sind und obige Offerte eine sehr günstige ist.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Möbelmagazin Alfred Marcus

Börsenstraße 16

hält die größte Auswahl in fertigen Möbeln vorrätig.

Neue Welt-Kalender

für 1901

sowie echt chinesische Tische

empfehlen **Carl Mehe**, Bant.

E. Schmidt,

Uhrmacher,

Neue Wilh. Straße 31.

Reparaturen

jeder Art an Wand- und
Taschenuhren d. billigsten
Preisen unter Garantie.

Die apartesten Muster

und solidesten Qualitäten in

Gardinen

finden Sie bei

Wulf & Francksen.

NB. Einen großen Posten

Gardinen-Reste

geben wir außerordentlich billig ab.

Empfehle:

Bestes Weizenmehl 000 Pfd. 12 Pf.
Goldhaubmehl 15
Kartoffelmehl 18
Reismehl 22
Griesmehl 22
Bananenmehl 28
Kartoffel-Hafermehl 28
2 Packete 45 Pf.
Neue Hafergrütze 17
Quaker Oats (Haferflocken) 20

Ernst Jos. Herbermann
Loundeich.

Verloren

eine Uhr mit Kette. Der ehrliche
Führer wird gebeten, dieselbe gegen gute
Belohnung abzugeben
Bant, Berl. Roonstraße 1.

Zur Beachtung!!

An das vereehrte Publikum von Bant,
Wilhelmshaven u. Umgegend richten wir
die Bitte, sich nur in den Geschäften
bedienen zu lassen, welche unsere Forderungen
anerkennen und die diesbezüglichen
Bestimmungen ausgehängt haben.
Verband der Barbier u. Friseur.

Gemeins. Ortskrankenkasse

der vereinigten Gewerke.
Freitag den 31. August cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Ausserordentliche

General-Verammlung

im Lokale des Herrn **Meyer**,
Bahnhofs-Hotel — Näheststraße.

Tagesordnung:
1. Erhöhung der Beiträge und Herab-
setzung der Leistungen.
2. Beschließenes.

Der wichtigsten Tagesordnung wegen
werden die Vertreter ersucht, sammtlich
zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Gesang-Verein Eichenlaub.

Mittwoch den 22. August,
Abends 8 1/2 Uhr:

General-Verammlung

im Vereinslokal.
Allseitiges Erscheinen dringend nötig.
Der Vorstand.

Nordseebad Bant.

Beginn des diesjähr. Tanzkursus
und der Anstandslehre

am 1. September.

Anmeldungen die dahin erbeten.
B. v. Sierakowsky,
Bant. Hafen.

Todes-Anzeige.

(Bant über Seidenherren Anlage.)
Gestern Morgen 8 Uhr ent-
schied nach kurzer heftiger Schmer-
zen unsere innigstgeliebte Tochter
und Schwester

Else Margarethe

im zarten Alter von 4 Monaten
8 Tagen, was wir hiermit allen
Bekannten und Bekannten tief-
betruht zur Anzeige bringen.

Bant, den 21. August 1900.
Heinrich Heeren u. Frau
geb. Witten.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Weg 5 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 6 1/2 Uhr ent-
schied nach kurzer heftiger Krankheit
unser lieber kleiner Sohn

Karl

im zarten Alter von 3 Monaten
und 12 Tagen.

Um stillen Beileid bitten die tief-
betrübten Eltern

Jeppens, den 21. August 1900
Karl Wagenknecht u. Frau
geb. Krienen.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag Nachmittags 3 Uhr vom
Trauerhause, Loundeich 19 aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theil-
nahme an dem Verluste unseres lieben
Kindes, sowie für die Kranzspenden und
für die tröstlichen Worte des Herrn
Pastor Jochen sagen wir auf diesem
Wege unsern tiefgefühlten Dank.

F. Kiarke und Frau.

Der Beamtenschaft der heutigen
Kammer unseres Blattes liegt eine
Empfehlungsbilge, betr. Rechten Franz-
Gasser-Zufuhr, bei.

Wulf & Francksen

Einschlafge Betten Nr. 8
aus grau-rotz gestreiftem Roper
mit 14 Pfund Federn

Oberbett 6,—
Unterbett 6,—
1 Kissen 2,50
Wtl. 14,50
Zweitflügel Wtl. 20,50

Ausstellung fort. Betten.

Einschlafge Betten Nr. 10

aus roth-grau gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,—
Wtl. 27,50
Zweitflügel Wtl. 31,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Einschlafge Betten Nr. 10b

aus roth-rosa gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn

Oberbett 18,50
Unterbett 18,50
2 Kissen 9,—
Wtl. 36,—
Zweitflügel Wtl. 40,50

Billigere Betten in jeder Preislage.

Einschlafge Betten Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa Atlas
mit 16 Pfund Halbbäumen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,—
Wtl. 45,—
Zweitflügel Wtl. 50,50

Billigere Betten in jeder Preislage.

Einschlafge Betten Nr. 12

Oberbett aus rothem Daun-
stüper, Unterbett aus roth. Atlas
mit 16 Pf. Daun u. Federn.

Oberbett 22,—
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,—
Wtl. 54,50
Zweitflügel Wtl. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Brandentlicher Redaktor: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug u. Co. in Bant.